Schule

Mittelpunkt

Das einzelne Kind mit seinen Fähigkeiten und Begabungen steht in der inklusiven Montessori-Schule im Fokus.

Theater für alle und überall

Mon-Theater der Aktion Sonnenschein feiert runden Geburtstag

GROSSHADERN (job) · Bereits seit 20 Jahren gibt es das inklusive Mon-Theater der Aktion Sonnenschein. Gemeinsam mit Schauspielerin und Kabarettistin Christine Eixenberger präsentiert das Mon-Theater zu seinem Jubiläum eine Gala-Live-Hörspiel-Version seines Weihnachtsstückes »Krippewelle« im Silbersaal des Deutschen Theaters.

Das Mon-Theater freut sich auf seinen Auftritt im Silbersaal. Foto: Aktion Sonnenschein / Dirk Tacke

Ungebrochene Begeisterung

»Leidenschaft, Individualität, Neugier, Zusammenhalt – und natürlich eine gute Portion Schalk im Nacken: All das spüre ich, wenn ich in die Augen der Kinder und Pädagoginnen und Pädagogen blicke, die das Mon-Theater prägen. Genau diese Qualitäten braucht es, um Theater leben und lieben zu können«, findet Christine Eixenberger.

Mit der Märchenversion »Truthahn, kleb gut an« und einem Stück über Mobbing und Selbstverwirklichung ("Spinner, Streber, Katzen«) riefen Florian Perfler und Dominik Frank 2005/06 das inklusive Mon-Theater ins Leben. Damals waren sie als Zivildienstleistende in der Montessori-Schule tätig; heute wirken sie am Goethe-Institut und am Forschungsinstitut für Musiktheater der Uni Bayreuth und sind nach wie vor begeistert von dem, was die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler jedes Jahr zeigen. 350 Kinder standen in den vergangenen beiden Jahrzehnten auf der Bühne. Und zu der wurden auch mal die Schwimmhalle, die Turnhalle, der Sportplatz, der Keller, die Cafeteria und ein Zirkuszelt umfunktioniert.

Aufführung am 3. Dezember

Am Mittwoch, 3. Dezember, lädt das Mon-Theater zum Weihnachts-Live-Hörspiel »Krippewelle« mit Gaststar Christine Eixenberger in den Silbersaal des Deutschen Theaters ein. Einlass ist um 17.30 Uhr, Vorstellungsbeginn um 18 Uhr. Karten zu 28 Euro gibt es im Vorverkauf unter deutsches-theater.de, muenchenticket.de, an der Theaterkasse oder unter Tel. 0 89/55 23 44 44. Der Erlös kommt dem Mon-Theater zu Gute.

Mit Klassikern gegen Hass und Hetze

Auch Paul Breitner und das Münchner Polizeiorchester waren schon mit Gastauftritten dabei und zeigten sich angetan von der Vielfalt und Breite des Repertoires. Das Mon-Theater brachte Klassiker von Shakespeare (»Hamlet«), Schillers »Räuber« oder Büchners »Woyzeck« auf die Bühne, aber auch Märchen, Krimis Kinderabenteuer und sogar Musiktheater.

Von diese Ideenreichtum des Mon-Theater ist Christine Eixenberger begeistert: »Es findet immer wieder Gemeinsamkeiten, selbst dort, wo Unterschiede uns zu trennen scheinen. Es setzt auf Zusammenhalt – trotz aller Widrigkeiten. Und genau das ist heute so wichtig, in Zeiten, in denen Hass, Hetze, Angst und Unsicherheit viel zu oft das Bild bestimmen. Danke, liebes Mon-Theater, dass ich deine Patin sein darf.«

Christine Eixenberger. Foto: SARIPICTURE, Sarah Domandl

Stärkung für »Kurve« und Gesellschaft

30 Jahre Fanprojekt München – gelebte Fankultur & soziale Verantwortung

MÜNCHEN - GIESING (red) · Das Fanprojekt München feiert sein 30-jähriges Bestehen. Seit 1995 begleitet das Projekt Jugendliche und junge erwachsene Fußballfans des FC Bayern München und des TSV 1860 München. Es setzt sich für eine friedliche, respektvolle und diskriminierungsfreie Fankultur ein – und ist damit ein unverzichtbarer Bestandteil der Münchner Fußballszene.

Fußball verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg – unabhängig von Kultur, Religion oder Herkunft. Für viele junge Fans ist das Vereinsleben weit mehr als ein Hobby: Es prägt ihren Alltag und ihr soziales Umfeld. Das Fanprojekt leistet seit drei Jahrzehnten sozialpädagogische Arbeit, vermittelt zwischen Fans, Vereinen und Behörden und fördert demokratische Werte.

Friedliches Miteinander

»Gerade in Zeiten, in denen Rassismus und Gewalt leider auch in Stadien vorkommen, brauchen wir Projekte wie dieses – für politische Bildung, für Vermittlung und für ein friedliches Miteinander«, betonte Florian von Brunn, Vorsitzender der AWO München-Stadt, in seiner Begrüßungsrede.

Auch Münchens 3. Bürgermeisterin Verena Dietl hob die besondere Rolle des Fanprojekts hervor: »Das Fanprojekt hört zu – nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit offenen Ohren. Nicht nur an Spieltagen, sondern auch dann, wenn das Leben schwierig wird. Das ist gelebte Sozialarbeit mitten im Leben.«

Die Arbeit des Fanprojekts geht weit über klassische Sozialarbeit hinaus: Es ist ein wichtiger Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Stadt. Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, unterstrich: »München ist Fanhauptstadt mit zwei großen Vereinen – und mittendrin das Team des Fanprojekts. Sie vermitteln, klären, hören zu und halten aus. Dank ihrer Arbeit sind die Fanszenen selbstbewusst und stark.«

Verantwortung und Gleichberechtigung

Auch Tobias Finger, Deutscher Fußball-Bund e.V., Direktion Kommunikation, Nachhaltigkeit und Fans würdigte die Bedeutung: »30 Jahre demokratische Bildung, Förderung von Selbstwert und Verantwortung, Einsatz für Gleichberechtigung und Teilhabe – das Fanprojekt stärkt nicht nur die Kurve, sondern unsere Gesellschaft. Gerade jetzt ist diese Arbeit wichtiger denn je.«

Eine Besonderheit in München: Ein Fanprojekt mit zwei Bezugsvereinen – FC Bayern und TSV 1860. »Das ist nicht irgendeine Herausforderung, das ist DIE Herausforderung. Und wenn das kein gelebtes Beispiel für gutes Miteinander ist – was dann?«, so Florian von Brunn.

Die Jubiläumsfeier bot nicht nur spannende Redebeiträge, sondern auch ein unterhaltsames Quiz zu den Highlights der letzten 30 Jahre. Anschließend klang der Abend aus – ganz im Sinne der gelebten Fankultur und Gemeinschaft. Finanziert wird das Fanprojekt von der Landeshauptstadt München, dem Freistaat Bayern, der Deutschen Fußball Liga (DFL) und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB).